

Zusammenfassung

Das Buch untersucht die Entstehung und Formierungsphase des Antisemitismus in Rumänien, vom Berliner Kongress (1878) bis zum Ersten Weltkrieg (1914). Nach dem Berliner Kongress 1878 und nach dem Eingang des Wortes Antisemitismus in den rumänischen politischen Diskurs, fang in Rumänien eine neue Etappe für die jüdische Minderheit an, aber nicht eine Bessere. Die Arbeit konzentriert sich vor allem auf die politischen Aspekte. Auf dieser Ebene handelt es sich um antisemitische Parteien, Organisationen, Vereine oder Manifestationen, sowie antisemitische Kongresse. Die antisemitische Einstellung der rumänischen Politiker spiegelte sich auch in dem politischen Diskurs und auch in antisemitische Gesetze. Durch verschiedene Gesetze wurden den Juden das Recht auf Bildung oder auf Militärdienst verboten, sowie verschiedene Berufe wie Ärzte, Professoren, Apotheker. Als Folge dieser Gesetzgebung artikulierte sich Antisemitismus als individuelle und kollektive Gewalt gegen Juden. Trotz dieser Politik gab es in Rumänien in dieser Zeit keine Ritualmordbeschuldigungen oder Pogrome und auch die rumänische Bevölkerung war nicht antisemitisch geprägt. Am Ende, das Buch untersucht die Reaktion der rumänischen Juden und der europäischen jüdischen Organisationen auf den Antisemitismus.

Abstract

The book examines the development and formation phase of antisemitism in Romania, from the Congress of Berlin (1878) to the First World War (1914). After the Congress of Berlin in 1878 and after the entry of the word antisemitism in the Romanian political discourse, a new chapter began for the Jewish minority in Romania. The work focuses especially on the political aspects. There is an analysis of the antisemitic parties, organizations, associations or manifestations such as the antisemitic congress. The antisemitic position of the Romanian politicians it is visible in the political discourse and into the antisemitic laws. Through various laws the Jews were forbidden to school or military service as well as various professions such as doctors, professors, pharmacists. As a result of this legislation, antisemitism articulated as an individual and collective violence against Jews. Despite this there were no ritual murder accusations or pogroms in Romania and the Romanian population was not an antisemitic one. At the end of the book the reaction of the Romanian Jews and European Jewish organizations is also under investigation.